

Nähmaschinen-Museum feiert 10-Jahr-Jubiläum

Inhaber Roni Schmied besitzt über 500 antike Nähmaschinen. 230 davon stellt er in seinem Dürntner Museum aus. **Seite 5**



Rütner Gemeinderat verzichtet auf Weiterzug

Der Rütner Gemeinderat akzeptiert das Urteil zur Leinenpflicht für Hunde im Rütliwald. **Seite 3**

Neuer Pumptrack in Uster eröffnet

Um die Bahnen gleich selbst auszuprobieren, war es am Donnerstag zu rutschig für Franco Marvulli. **Seite 7**

ANZEIGE

Höhenverstellbare Komfortbetten

vom Bettenfachgeschäft Rütli ZH



Jetzt vorbeikommen und probe-liegen.

embru

+41 55 251 15 15 www.embru.ch

Migros schränkt Autonomie der Genossenschaften ein

Zürich Die Detailhändlerin will ihr Supermarktgeschäft effizienter aufstellen und gliedert den Bereich aus. Davon sollen auch Kundinnen und Kunden profitieren.

Der Verwaltungsrat des Migros-Genossenschafts-Bunds (MGB) hat entschieden: Das Supermarktgeschäft der Migros wird zu einer neuen Einheit zusammengeführt. Ihr Name ist noch

nicht bestimmt – aber «Migros» werde sicher Bestandteil davon sein. Zwar müssen die zehn regionalen Genossenschaften noch zustimmen, mit einem Nein ist aber kaum zu rechnen. Der Pro-

zess läuft bis zum 24. Mai. Die neue Supermarkt-Organisation wird als Tochter des MGB geführt und durch einen eigenen Verwaltungsrat und eine eigene Geschäftsleitung strategisch und

operativ verwaltet. Ziel ist es, das Kerngeschäft der Supermärkte effizienter zu machen. Denn das Kerngeschäft steht unter Druck. Auch, weil hier die regionalen Genossenschaften bislang das

Sagen haben und ihr Sortiment zum Teil selber gestalten. Der Prozess soll bis zum 1. Januar 2024 abgeschlossen sein. Jetzt gilt es, eine Chefin oder einen Chef zu finden. (zo) **Seite 23**

Aufrecht Zürich droht umzukippen

Nach den erfolgreichen Wahlen rumort es in der Gruppe. Der Co-Leiter ist nach einem Streit gegangen. **Seite 9**

Donald Trump entsetzt Moderatoren

Erstmals seit sieben Jahren hat CNN den Ex-Präsidenten eingeladen. **Seite 18**

Zusätzliche Stockwerke gegen Wohnungsnot

Ist das die Lösung? Was einfach klingt, ist in der Realität nur schwer umsetzbar. **Seite 22**

Der grosse, unbekannt Anthony McCarten

Seine Drehbücher kennt jeder. Den Mann dahinter kaum jemand. **Seite 21**

Das ist der längste Holzbrunnen der Welt



Egg Am Pfannenstiel kreischen dieses Wochenende die Kettensägen. Nach sechs Jahren wird der Holzerwettkampf wieder durchgeführt, und die Veranstalter warten mit einer besonderen Attraktion auf. **Seite 7** Foto: Sabine Rock

Auch im Oberland gibt es neue Windkraftgebiete

Region Bislang gab es im Kanton 46 Gebiete, in denen Windräder gebaut werden könnten. Nun gibt es sechs neue.

Eines dieser neuen Windkraftgebiete liegt südwestlich von Hittnau. In dem Gebiet könnten eines Tages Windräder gebaut werden, die über 200 Meter in die Höhe ragen würden. Bislang waren im Kanton Zürich 46 sogenannte Windpotenzialgebiete bekannt.

Vor rund drei Wochen informierte die kantonale Baudirektion an einem Behördenanlass 130 Gemeindevertreterinnen und -vertreter über sechs zusätzliche Gebiete. Doch diese Information war eigentlich nicht für die breite Öffentlichkeit bestimmt. (zo) **Seite 2**

Oberländer Schulen werben an Stellenbörse

Lindau Einige Schulen blicken mit Sorgen aufs nächste Schuljahr. Noch sind viele Stellen nicht besetzt. An der ersten kantonalen Stellenmesse für Lehrpersonen in Kemptthal am Mittwoch sind daher besonders viele Schulen aus dem Oberland präsent, um sich im besten Licht

zu zeigen. Gleich 340 interessierte Frauen und Männer schauen sich deren Angebot an. Unter den Besucherinnen und Besuchern gibt es viele, die unterrichten möchten, aber über kein Lehrdiplom verfügen. Sie hoffen jetzt auf eine Ausnahmebewilligung. (cb) **Seite 3**

Wie geht es den Bauern bei dem Regenwetter?

Region Die Bauern der Region trifft das Regenwetter besonders. Vor allem für die eine gute Ernte ist, dass wir keine schönen Tage haben, um zu arbeiten», erklärt Martin Jucker vom Juckerhof. Noch ist die Ernte aber noch nicht verloren, und auch ein Sprecher von MeteoNews zeigt sich vorsichtig optimistisch. Wie die Ernte im Sommer ausfällt, wird sich in den nächsten zwei Wochen zeigen. (zo) **Seite 2**

Waffenexporte in Einzelfällen möglich

Bern Die Wiederausfuhr von Kriegsmaterial soll möglich werden. Das hat die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerats (SIK-S) gestern entschieden. Da bereits die nationalrätliche Kommission zugestimmt hat, kann nun ein Gesetzesentwurf ausgearbeitet werden. Der kombinierte Ansatz sieht vor, dass der Bundesrat im Einzelfall eine Nichtwiederausfuhr-Erklärung ausnahmsweise auf fünf Jahre befristen kann. (zo) **Seite 16**



Radspportlegende eröffnet Pumptrack in Uster

Uster Hoher Besuch in Uster: Neben Ex-Radprofi Franco Marvulli beehrte auch Regierungspräsident Mario Fehr die Stadt zur Eröffnung eines neuen Pumptracks.

Annette Saloma

Eine «kurze Showeinlage durch Franco Marvulli» auf dem neuen Pumptrack war angekündigt gewesen. Doch daraus wurde nichts. «Es ist zu rutschig», konstatierte der Ex-Radprofi, nachdem er mit dem E-Bike einen äusserst langsamen Fahrversuch auf den schwarzen Brettern gewagt hatte.

Den Pumptrack auf dem Zeughausareal bekam die Stadt dank der Unterstützung des Sportamts des Kantons Zürich und des «Fonds zur Förderung der städtischen Jugend in Musik und Sport» – oder wie es Marvulli ausdrückte: «Gratis und franco».

Das Wetter meinte es am Donnerstagvormittag nicht gut mit den Anwesenden auf dem Zeughausareal. Immer wieder regnete es. Doch davon liess sich Stehaufmännchen Marvulli die Laune nicht verderben. Im Schlepptau hatte er drei weitere Radspportlegenden und einen Regierungspräsidenten: Sepp Fuchs, Karin Thürig, Nicole Brändli und Re-

gierungsrat Mario Fehr (parteilos). Begleitet wurden sie vom Leiter des kantonalen Sportamts, Stefan Schötzau.

Erinnerung an WM vor 100 Jahren

Gefeiert wurde nicht nur die Eröffnung des Pumptracks, sondern auch die Tatsache, dass die Strassen-Weltmeisterschaften im Radsport vor 100 Jahren erstmals in der Schweiz stattgefunden hatten. Die Route hatte damals von Winterthur über Uster via Gossau nach Zürich geführt.

Und diese Strecke fuhren die vier Ex-Radprofis mit den kantonalen Vertretern nach – mit Dresses und Rennvelos aus dem letzten Jahrhundert. «Meines ist von 1910», erzählt Marvulli. «Ein Entschleunigungsmobil. Vom Handling her ist es steif und ungewohnt, aber gleichzeitig total cool. Wenn es mal rollt, dann rollt es.»

Das Rad von Mario Fehr hingegen ist nur 15 Jahre alt. «Die Ex-Profis sind dermassen gut in Form, da darf ich schon ein besseres Velo haben», erklärte der



Die Radspportlegenden Karin Thürig, Franco Marvulli, Nicole Brändli und Sepp Fuchs mit Regierungspräsident Mario Fehr (v. r.). Foto: Annette Saloma

Hier gehts zum Video



Vorsteher der kantonalen Sicherheitsdirektion und passionierte Radfahrer. «Mitzufahren war mega cool und hat grossen Spass gemacht.»

Grossen Spass hatte auch Stadtpräsidentin Barbara Thalman (SP), die sich freute, die viele Prominenz in Uster begrüssen zu können. «Ich spüre ein bisschen Tour-de-Suisse-Feeling.» Auch sie hat zu ihrem Fahrrad eine enge Beziehung. «Es ist mein Fortbewegungsmittel

Nummer eins.» Uster habe dafür eine ideale Grösse und Topografie. Aber auch in den Ferien ist Thalman oft mit dem Drahtesel unterwegs. «Ich fuhr schon durch Norwegen, England, Schottland, den Balkan, Italien und Frankreich.»

Rückkehr von Marvulli nach Pfingsten

Uster ist 2024 einer von vier Ausgangspunkten der Rad- und Para-Cycling-WM – auch dafür

sollte der Anlass auf dem Zeughausareal Werbung machen.

In seiner Rede erzählte Mario Fehr, seine Regierungsratskollegen hätten ihn gefragt, woher er immer die Zeit für solche Anlässe nehme. «Aber die machen heute auch nichts Besseres als ich.» Allgemeines Gelächter.

Franco Marvulli schwärmte in seiner Rede ausgiebig von Uster. «Denen in Winterthur hast du über ihre Stadt dasselbe erzählt», bemerkte Mario Fehr. Nach den

Ansprachen wurde der Pumptrack kurz von Marvulli eingeweiht. Dann fuhr das Grüppchen bereits wieder los – Richtung Gossau.

Doch Franco Marvulli wird schon bald nach Uster zurückkehren: In der Woche nach Pfingsten übt er mit verschiedenen Schulklassen im Rahmen des Projekts «Stars in der Schule» der Stadt Uster auf dem Pumptrack auf dem Zeughausareal.

Der längste Holzbrunnen der Welt steht auf dem Pfannenstiel

Egg An diesem Wochenende findet am Pfannenstiel der Holzerwettkampf statt. Dann beweisen die internationalen Holz-Athleten ihr Können mit der Axt und an der Motorsäge.



Ernst Müdespacher, OK-Mitglied und Präsident des Vereins Holzerwettkampf Pfannenstiel (links), und Res Guggisberg, OK-Präsident, freuen sich über den längsten Holzbrunnen der Welt. Foto: Sabine Rock

Am Pfannenstiel kreischen diese Wochenende die Kettensägen, bis die Holzspäne auf alle Seiten fliegen. Nach sechs Jahren wird der Holzerwettkampf Pfannenstiel wieder durchgeführt, und die Veranstalter warten mit einer besonderen Attraktion für die Besucherinnen und Besucher auf. Für den Internationalen Holzerwettkampf wurde der längste Holzbrunnen der Welt erbaut.

Von heute Freitag bis Sonntag werden hoch über Meilen Bäume gefällt und aus Stämmen hölzerne Kunstwerke herausgeschnitzt. Dafür reisen die Teilnehmenden aus Deutschland, Österreich, Tschechien und der Schweiz auf den Bergrücken am Zürichsee.

Tausende erwartet

«Eine Woche dauert der Aufbau», erzählt Res Guggisberg, OK-Präsident des Holzerwettkampfs Pfannenstiel, während er über das weitläufige Veranstaltungsgelände geht und dabei die Aufbauarbeiten immer im Auge behält. Einige der über 200 freiwilligen Helferinnen und Helfer hätten extra für die Aufbauarbeiten eine Woche frei genommen, sagt er. Neben den Forstwarten seien auch Gärtnerinnen, Bau-

ern oder Buchhalterinnen unter ihnen.

Das geschäftige Treiben auf dem Gelände macht deutlich: Die Vorfreude auf den Anlass ist gross. Über die drei Veranstaltungstage hinweg rechnet Guggisberg mit bis zu 15 000 Besucherinnen und Besuchern, die auf den Pfannenstiel reisen. «Es ist eine grosse Kiste», bemerkt er mit einem Lachen.

Innert Tagen geschreinert

Als Überraschung und zur Feier der Jubiläumsdurchführung liessen die Veranstalter den längsten Holzbrunnen der Welt schreinern. Bestehend aus zwei ausgehöhlten Weisstannen und einem künstlerisch geschnitzten Brunnenkopf ist der Brunnen 51 Meter lang.

Ins offizielle «Guinnessbuch der Rekorde» wird der Weltrekordbrunnen vom Pfannenstiel aber keinen Eintrag erhalten. Denn dafür hätten die Veranstalter einen Guinness-Juror aus England einfliegen lassen müssen. «Das lag im Budget gerade nicht mehr drin», sagt Guggisberg und kann ein Schmunzeln nicht unterdrücken. Doch auch so präsentiert sich das Bauwerk aus Holz eindrucklich. Das Ausgehöhlen der beiden Weisstannen

dauerte vier Tage, und für das Schnitzen des Brunnenkopfs brauchte der Künstler Hans Jordi drei Tage.

Der Brunnen wird am Sonntag gemeinsam mit vielen weiteren Kunstwerken aus Holz, die während des Holzerwettkampfs geschnitzt werden, versteigert. Da sich aber vermutlich niemand einen Brunnen in den Garten stellen möchte, der so lang wie ein olympisches Schwimmbecken ist, werde man den Rekordbrunnen nach dem Wettkampf wohl in kleine Brunnenbecken zersägen, verrät Guggisberg.

Vielseitiges Programm

Das Kräfteressen zwischen den Athletinnen und Athleten wird in unterschiedlichen Disziplinen ausgetragen, sodass für jeden etwas dabei sei, sagt der OK-Präsident.

Während es am Freitag und Samstag an den Kantonalen Berufswettkämpfen der Kantone Zürich und Thurgau mit höchster Präzision zu- und hergeht, können sich Tierfreunde am sogenannten Pferderücken erfreuen. Dabei wird das Zusammenspiel zwischen Reiter und Ross, das einen Baumstamm hinter sich herzieht, in einem Parcours auf die Probe gestellt.

Am Samstag und Sonntag bearbeiten die internationalen Athleten beim Euro-Jack-Holzerwettkampf in Höchstgeschwindigkeit mit ihren Äxten Baumstamm nach Baumstamm. Selbst ein Feuerwettkampf steht auf dem Programm, an dem die Feuerwehren Meilen, Maur, Egg, Dürnten, Greifensee und Mönchaltorf teilnehmen. Am Sonntag kommen insbesondere die Kleinen auf ihre Kosten, da Landwirtschaftsmaschinen in Miniaturformat zum Spielen einladen.

Alec Nedic

Der Holzerwettkampf

Der Holzerwettkampf findet vom 12. bis 14. Mai auf dem Pfannenstiel statt. Am besten gelingt die Anreise mittels ÖV. So steht ab Egg ein Shuttlebus bereit, und vom Bahnhof Meilen aus ist das Festgelände ebenso mit dem Bus zu erreichen. Für Personen, welche mit dem Auto anreisen möchten, stehen kostenpflichtige Parkplätze zur Verfügung. Unter www.howeka.ch findet man weitere Informationen und die detaillierte Programmübersicht zum Download. (zo)